

1-2024

Kunst und
Geschichte in
Reinickendorf

Kultur pur!

I-2024

Kunst und
Geschichte in
Reinickendorf

Kultur pur!

Umschlagabbildung

Tina Born

**Kommissar Sonnenschein
(Der Türöffner)**

Installation

 Claudia Wasow-Kania

 Museum Reinickendorf

- 3 Grußwort
- 4 Veranstaltungen
Januar bis März 2024
- 46 Angebote für Schulen
- 50 Kontakt
Öffnungszeiten
Anfahrt
- 52 Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Freude darf ich Ihnen die neue Broschüre **Kultur pur!** des Fachbereichs Kunst und Geschichte in Reinickendorf vorstellen, mit einem Überblick über die Angebote des Museums Reinickendorf, der Kommunalen Galerien, der Graphothek und der Gedenkorte des Bezirksamtes.

Die GalerieETAGE und das Museum zeigen die Ausstellungen »Koloniale Spuren in der Industriegeschichte Reinickendorfs« und die zugehörigen »Interventionen. Koloniale Spuren in der ständigen Ausstellung«.

Eine visuelle Sprache zu Themen, wie Ungleichheit und Ungerechtigkeit, Humanismus und Freiheit in globalen Zusammenhängen finden die Künstlerinnen Tina Born, Lizza May David und Nadia Kaabi-Linke in der parallel laufenden Ausstellung »Narben der Erinnerung«.

Unter dem Titel »BLICKFELD – The inevitability of the self« präsentiert die GalerieETAGE danach Arbeiten fünf zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler.

Derzeit sind in der Rathaus-Galerie noch Nominierte des Förderpreises Junge Kunst zu sehen, anschließend werden dort Neuerwerbungen für die Sammlung der Graphothek gezeigt.

Erfreuen Sie sich wieder an thematischen Stadtspaziergängen zu Architektur, Natur und Industriegeschichte, Führungen und Workshops.

Entdecken Sie weitere Angebote zu Kunst, Kultur und Geschichte im Heft. Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Ihr 

Harald Muschner
Stadtrat für Bildung, Sport,
Kultur und Facility Management

© Bezirksamt Reinickendorf



elf stellen sich vor

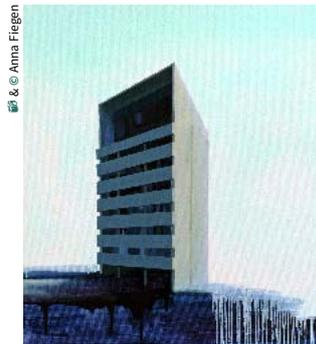
Unter dem Titel »elf stellen sich vor« ist dieses Ausstellungsformat bereits zum 10. Mal in der Humboldt-Bibliothek zu sehen. Elf Reinickendorfer Künstlerinnen und Künstler präsentieren sich und ihre Werke und geben Einblicke in ihr künstlerisches Schaffen:

Ella Becker	Franziska Beilfuß
Marina Camargo	Katia Cutropia
Anna Fiegen	Yujin Kang
Andreas Neumann	Beate Nowak
OJOBOCA – Anja Dornieden & Juan David González Monroy	
Mayumi Okabayashi	

Mit der Veranstaltung werden die Leistungen der Künstlerinnen und Künstler gewürdigt und eine Plattform für Präsentation und Austausch geschaffen.

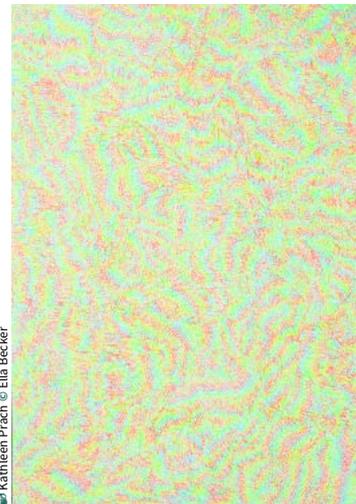
Ort Humboldt-Bibliothek
Karolinenstraße 19
13507 Berlin
U-Bahn U6 Alt-Tegel
S-Bahn S25 Tegel
Busse 133, 124, 125, 222

Anna Fiegen **gewaschen**
2017 · Öl auf Leinwand



© Anna Fiegen

© Kathleen Prach © Ella Becker



Ella Becker **soft neon #52**
2023 · Buntstift auf Papier

© Franziska Beilfuß



Franziska Beilfuß **Nachtlichter**
2023 · Öl auf Leinwand

© Yujin Kang



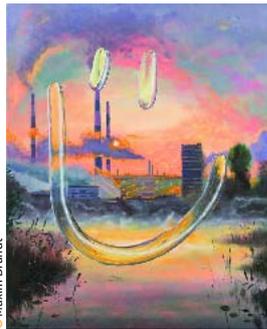
Yujin Kang
Blue Valley
2020
Koreanisches
Pigment auf
Maulbeer-
baumpapier

Förderpreis Junge Kunst 2023

Die kommunalen Galerien des Bezirks Reinickendorf und der Kunstverein Centre Bagatelle haben zum fünften Mal gemeinsam einen Förderpreis für junge Berliner Künstlerinnen und Künstler vergeben. In der Ausstellung in der Rathaus-Galerie Reinickendorf werden neun herausragende künstlerische Positionen präsentiert, die von einer Jury nominiert wurden. Die Preisträgerin 2023 ist Euna Gu, eine besondere Auszeichnung erhielten die Künstler Robin Hinsch und Vlad Brăteanu.

Künstlerinnen & Künstler

Maxim Brandt
Vlad Brăteanu
Euna Gu
Robin Hinsch
Etienne Lafrance
Marlen Letetzki
Mona Pourebrahim
Constanze Vogt
Sofia Yesakova

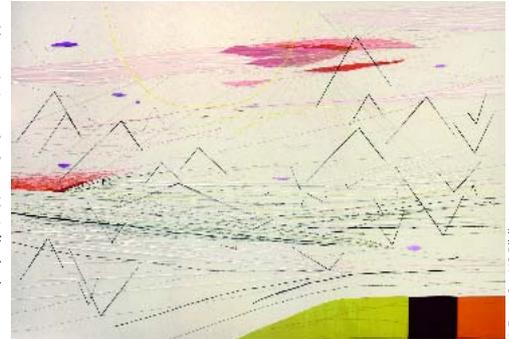


© Maxim Brandt

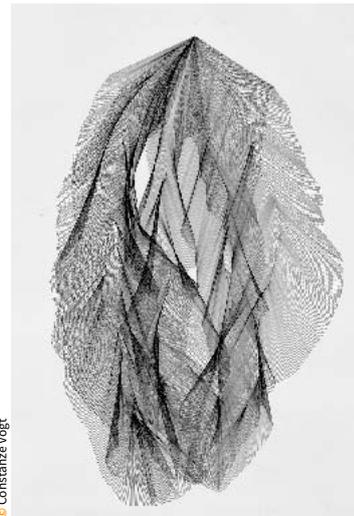
Maxim Brandt **Genius Loci**
2021 · Öl und Acryl auf Leinwand

Ort Rathaus-Galerie Reinickendorf
Eichborndamm 215 · 13437 Berlin
Kontakt www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de
☎ 030 · 90294 3862

Euna Gu
Die Hochzeit
(The Wedding)
2022
Garn, Acryl-
farbe und
traditionelle
koreanische
Textilien,
bestickt mit
einer Zeichen-
technik auf
geschnittener
und genähter
Leinwand



© Euna Gu - VG Bildkunst



© Constanze Vogt

Constanze Vogt
O.T. spira 4
2023
Fineliner
auf Papier

Kommissar Sonnenschein (Der Türöffner)

Installation der Künstlerin Tina Born
im Museumsgarten

Im Mai 1888 unterzeichnete im Namen des Deutschen Kaisers Wilhelm II. der Kolonialbeamte Franz Sonnenschein (1857-1897), die offizielle Übernahmeerklärung des kartoffelförmigen, isoliert im Westpazifik liegenden Eilands Nauru. Auf Nauru lebten zu jener Zeit 12 mikronesische Häuptlinge und ihre 12 Stämme. Die Insel, zuvor bekannt als Pleasant Island oder wegen schöner Insulanerinnen und reicher Bestände an Palmenschnaps auch »Walfänger-Paradies« genannt, gehörte bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs zum »Schutzgebiet« des Deutschen Reiches. Nach dem Ersten Weltkrieg ging das Land im Wechsel an Australien, Großbritannien, Japan und Neuseeland und geriet im 2. Weltkrieg zwischen die Fronten und unter deutschen Beschuss.

»Meine künstlerischen Arbeitsfelder sind Objektbau und Installation. Bezüge zu Ort und Räumlichkeit sowie kontextbezogene Recherche (historisch, politisch, ethnologisch) spielen dabei eine wichtige Rolle. Mein Wunsch ist es, eine vielschichtige assoziative Struktur, eine starke visuelle Erzählung zu ermöglichen und eine künstlerische Form zu finden für Fragestellungen, die die menschliche Existenz betreffen. Eine dieser Fragestellungen sind die Konsequenzen und Verwerfungen des Kolonialismus, die vom »Zeitalter der Entdeckungen« im 15. Jahrhundert bis zum Höhepunkt des Kolonialismus



Claudia Wasow-Kania © Museum Reinickendorf

Tina Born Kommissar Sonnenschein (Der Türöffner) 2023 · Installation

im 19. und 20. Jahrhundert bis heute unser Leben und Denken prägen.

Im Rahmen künstlerischer Recherche bereiste ich ehemalige deutsche Kolonien (Namibia, 2013, unabhängiger Staat Samoa, 2015) und beschäftige mich mit seinen aktuellen Fortschreibungen, u.a. in der Ausstellung »Manga Bell«, 2019 im Kunsthaus Dahlem.«

Tina Born

Das Projekt wurde gefördert durch die Initiative Draußenstadt.

Narben der Erinnerung

Künstlerinnen:

Tina Born · Lizza May David · Nadia Kaabi-Linke

Künstlerische Forschung macht Erinnerungen erfahrbar und gießt Geschichten in eine visuelle Form. Ein Ausdruck für vergessen Geglauhtes, der für die Nachwelt Empfindungen zugänglich macht, ist Teil der Werke, die auch von komplexen, ungleichen Machtverhältnissen sprechen.

Tina Born entwirft für die Ausstellung eigens eine raumgreifende Installation als Assoziations- und Verweissystem, das sich in der Reflektion kolonialer Kontexte mit der vielfältigen Geschichte von Nauru beschäftigt. Lizza May David untersucht vor dem Hintergrund ihrer philippinischen Wurzeln in ihrem Werk Strukturen von Erinnerung, Wissen und Vergessen. Ihre neuen Bilder entstehen in Resonanz auf Gesänge und Mythen Indigener der Pazifikregion.

Nadia Kaabi Linke verfolgt in ihren oft raumgreifenden Konzeptarbeiten ein zutiefst humanistisch geprägtes Konzept von Freiheit und Gerechtigkeit, in dem sie künstlerische Forschung in vielschichtige subtile Formulierungen von oft poetischer Anmut gießt.

Narrationen über Ungleichheit und Ungerechtigkeit, häufig im Spiegel globaler Zusammenhänge, sind Teil der Perspektiven, die die Künstlerinnen einnehmen.



Lizza May David **Animal Look** 2015 · C-Print



© Tina Born

Nadia Kaabi-Linke,
Faces (Detail)
2014 · Fotografie



© Andy Staig

Tina Born
**Kommissar
Sonnenschein
(Das Geflecht)**
Harnisch
(Entwurf/Detail)
2023 · Zeichnung
Installation in
der GalerieETAGE

Koloniale Spuren in der Industriegeschichte Reinickendorfs

Berlin war als ehemalige Reichshauptstadt zugleich Kolonialmetropole. Die Spuren dieser kolonialen Vergangenheit sind nicht immer auf den ersten Blick sichtbar und dennoch allgegenwärtig.

Um die kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Kolonialismus und mit dessen Folgen auch auf regionaler Ebene zu leisten, hat Reinickendorf zu seiner bislang kaum bekannten kolonialen

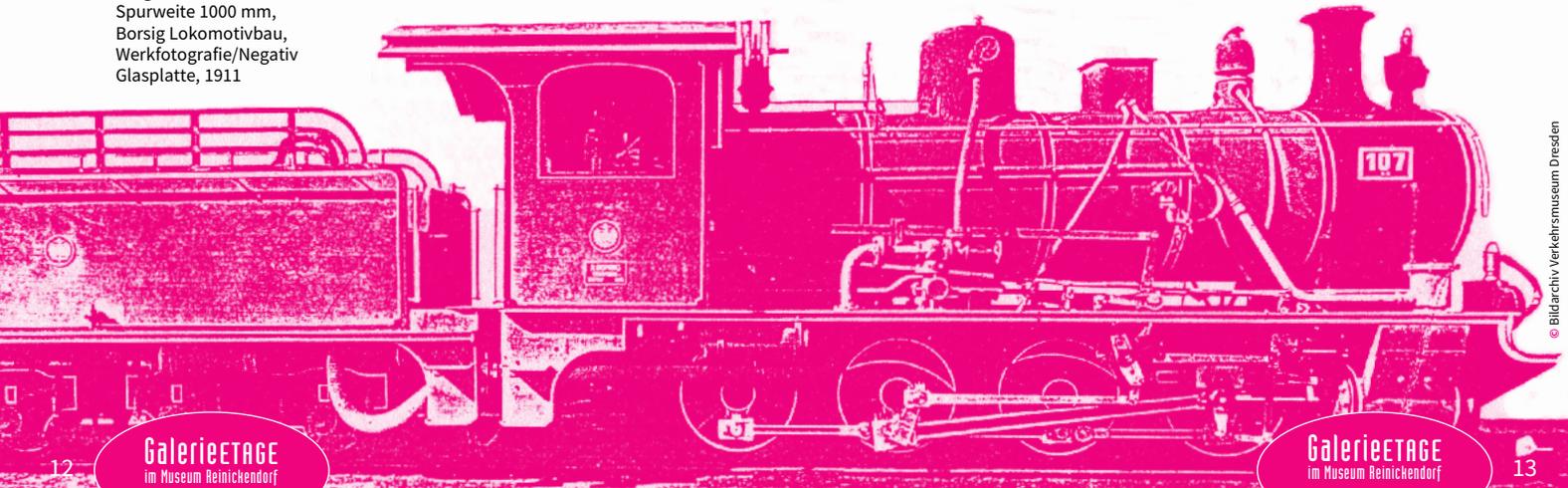
**Güterzug-Dampflokomotive Nr. 107
für die Kameruner Mittellandbahn**
Borsig, Fabriknummer 7687,
ausgeliefert 29.4.1911,
Spurweite 1000 mm,
Borsig Lokomotivbau,
Werkfotografie/Negativ
Glasplatte, 1911

Vergangenheit historische Forschungen durchgeführt und macht die Ergebnisse in einer Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich.

Thematisch beziehen sich die Recherchen auf Unternehmen, die in Reinickendorf ansässig waren und ihre Aktivitäten in den damaligen Kolonien.

In den zwölf Berliner Bezirken sollen die Institutionen, die Gesellschaft und damit die Metropolregion Stück für Stück auf breiter Ebene auf (post-)koloniale Wirkungen hin untersucht werden.

Mit der Ausstellung beteiligt sich das Museum Reinickendorf an dem berlinweiten Forschungs- und Aufarbeitungsvorhaben.



© Bildarchiv Verkehrsmuseum Dresden

Interventionen. Koloniale Spuren in der ständigen Ausstellung

Begleitend zu der aktuellen Ausstellung »Koloniale Spuren in der Industriegeschichte Reinickendorfs« in der GalerieETAGE ergab sich auch das Anliegen und die Notwendigkeit, ausgewählte Objekte in den Räumen der ständigen Ausstellung im Museum Reinickendorf unter dem Gesichtspunkt eines kolonialen Kontextes neu zu betrachten und vorzustellen. Im Rahmen eines digitalen Angebots für Besucherinnen und Besucher sowie von Führungen und Gesprächsrunden mit PoC (People of Color) sollen hier multiperspektivische Blicke auf die Ausstellungsgegenstände eröffnet werden und als Interventionen eine jeweils zweite und dritte Stimme derer zur Sprache und zu Gehör gebracht werden.



© lizenzfrei

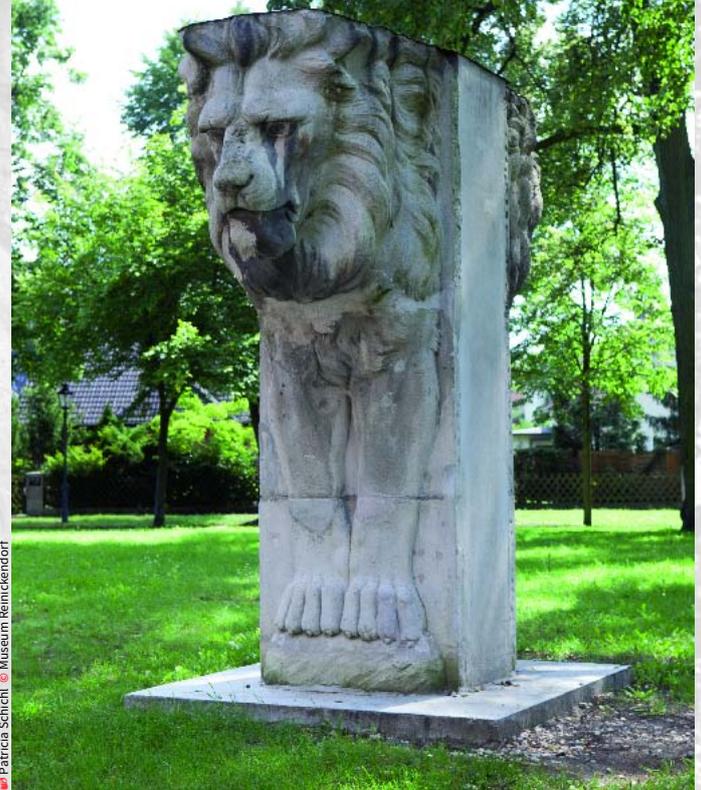
Deutsches Kolonialhaus
in der Lützowstraße 89/90
in Berlin-Tiergarten
Farbfoto um 1903



Digitaler Rundgang durch die »Interventionen. Koloniale Spuren in der ständigen Ausstellung«. Am Eingang können Besucherinnen und Besucher ein Tablet ausleihen oder benutzen ihr eigenes Endgerät.

Löwen-Pilasterfiguren
des Deutschen
Kolonialhauses
vor dem Museum
Reinickendorf
um 1903

© Patricia Schichtl • Museum Reinickendorf



Tegeler Fließ • Winterlicher Naturspaziergang mit der Wanderführerin und Naturpädagogin Dr. Mireille Staschok



Schilf im Winter

Das Tegeler Fließtal ist eines der schönsten Naturgebiete Berlins. Erfahren Sie bei einem 1,5-stündigen Spaziergang, wie diese Landschaft entstanden ist, warum das Niedermoor so artenreich ist und wie sich der Klimawandel auf dieses Gebiet auswirkt. Einige faszinierende Pflanzen und Tiere werden wir uns näher anschauen. Festes Schuhwerk wird empfohlen.

Die Naturspaziergänge finden in allen vier Jahreszeiten und auf verschiedenen Strecken statt.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Eine Anmeldung ist erforderlich unter
museum@reinickendorf.berlin.de
oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treff- und Endpunkt 15 Uhr am Eingang zum
Martin-Luther-Friedhof
Barnabasstr. 13 · 13509 Berlin

Gedenkort Eichborndamm 238 mit Imke Küster

Im Juli 1941 wurde die Städtische Nervenklinik für Kinder, kurz »Wiesengrund« genannt, in Wittenau, am Eichborndamm 238/240 eingerichtet. Auf der Station 3 mit dem täuschenden Zusatznamen »Kinderfachabteilung« wurden Kinder eingewiesen, die nach den Richtlinien der nationalsozialistischen »Erb- und Rassenlehre« als »lebensunwert« eingestuft wurden

Viele Kinder starben an den Folgen von medizinischen Versuchen oder riskanten Untersuchungen, aufgrund fehlender ärztlicher Hilfe oder mangelnder Ernährung.

Die Führung am authentischen Ort erläutert die Geschichte der ehemaligen Kinderklinik am Beispiel von Patientenschicksalen. Die ständige Ausstellung im heutigen Geschichtslabor zeigt unter anderem eine Gedenkwanne für die getöteten Kinder.

Der Eintritt ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Wir bitten um Anmeldung unter
museum@reinickendorf.berlin.de
oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Eingang Eichborndamm 238
13437 Berlin



Museum Reinickendorf

Gedenkort
Eichborndamm 238

Koloniale Spuren/Interventionen

Führung und Gespräch mit Imke Küster und Claudia Wasow-Kania

Beginnend mit einer Kurzführung durch die Ausstellung »Koloniale Spuren in der Industriegeschichte« in der GalerieTAGE begeben sich die Besucherinnen und Besucher auf einen Rundgang durch die »Interventionen. Koloniale

Spuren in der ständigen Ausstellung« im Museum Reinickendorf. Hier werden einzelne Ausstellungsexponate auf ihre kolonialen Bezüge hinterfragt.

Im Anschluss sind die Gäste zu einer Gesprächsrunde eingeladen. Dabei sprechen Ibrahim Sow, Johanna Grace Ampofo, John Kossi Gbeassor und Amanda Calista Williams über die Folgen des Kolonialismus aus der Perspektive von People of Color (PoC) in der heutigen Zeit. Die vier Schülerinnen und Schüler des Thomas-Mann-Gymnasiums werden von den Kuratorinnen Imke Küster und Claudia Wasow-Kania interviewt.

Der Eintritt ist kostenfrei.

Wir bitten um Anmeldung unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030·902946460.



Schülerinnen und Schüler des Thomas-Mann-Gymnasiums vor den »Interventionen«

© Claudia Wasow-Kania
Museum Reinickendorf

Ortstermin! Koloniale Spuren mit Claudia Johanna Bauer

Ein »literarischer Brainstorm« vor Ort ist für Autorinnen und Autoren ein gutes Mittel, um eine lebendige, authentische Story zu verfassen. Man fühlt sich mit allen fünf Sinnen ein, nutzt das literarische Handwerkszeug und gibt eine Prise Fantasie hinzu.

Der Workshop beginnt mit einer Führung durch die Ausstellung »Koloniale Spuren in der Industriegeschichte in Reinickendorf« und die »Interventionen. Koloniale Spuren in der ständigen Ausstellung« im Museum Reinickendorf durch Fachpersonal, begleitet von literarischem Skizzieren. Danach ist viel Zeit, um aus den Text-Skizzen eine Kurzgeschichte zu verfassen.

Die Reihe »Ortstermin!« ist eine Kooperation der VHS Reinickendorf mit dem Museum Reinickendorf.

Treffpunkt Museum Reinickendorf
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

Ortsführung Imke Küster

Anmeldung über die Volkshochschule Reinickendorf:
Re2062–F Claudia Johanna Bauer, 7 UE

Teilnahme für 8–16 Personen

Kursgebühr 13,15 € · ermäßigt 13,15 €

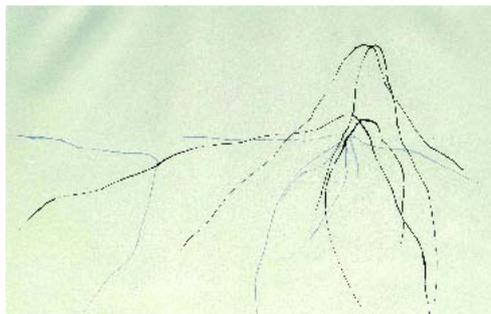
© Burkhard Schulz
Museum Reinickendorf



DWM-Haupteingang,
Eichborndamm,
links: Kugellagerfabrik
2023

Neue Kunstwerke der Graphothek Berlin

Auch in diesem Jahr locken die Neuerwerbungen der Graphothek Berlin, der ältesten Artothek Deutschlands, Kunstinteressierte in die Rathaus-Galerie Reinickendorf. Neben einer Vielzahl hochwertiger Druckgrafiken gibt es auch Malerei, Zeichnungen und Fotografien von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern zu entdecken.



Ev Pommer
Lines of thought (24)
2022
Tusche und Farbstift auf
bedrucktem
Papier

© Ev Pommer

Vernissage Donnerstag, 1. Februar 2024, 18³⁰ Uhr

Ort Rathaus-Galerie Reinickendorf
Eichborndamm 215 · 13437 Berlin

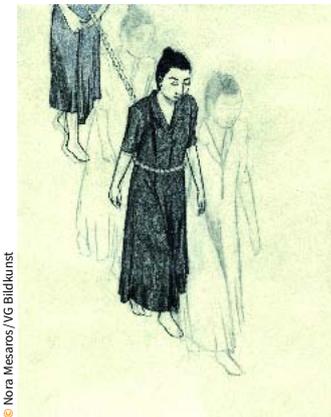
Kontakt www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de
www.graphothek-berlin.de

☎ 030 · 90294 3862



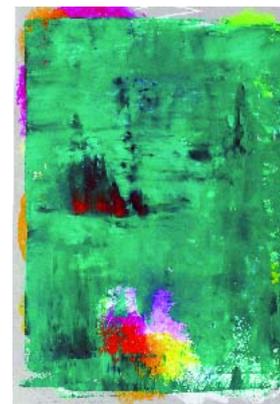
© Viktoria Bintschok

Viktoria Bintschok
Roses (Aus der Serie:
Fruits & Roses)
2022 · Fotografie,
Inkjet-Print



© Nora Mesaros / VG Bildkunst

Nora Mesaros **Tied** 2022
Grafit und Zeichenkohle auf Papier



© Simone Kornfeld

Simone Kornfeld
Ohne Titel
(Aus der Serie:
Aufschichten –
Einsichten, Blatt 3)
2016 · Öl auf Karton



Hanna Hennekemper



Zuzanna Schumakalla



Paul Grunwaldt



Martin Stekker



Hanns Schimansky

Kunst auf Zeit • Zeit für Kunst Die Graphothek Berlin

Die Graphothek Berlin ist eine Kunstsammlung des Bezirks Reinickendorf zum Ausleihen. Seit 2004 befindet sie sich im Fontane-Haus in der Stadtteilbibliothek Märkisches Viertel. Private Nutzerinnen, Nutzer und Firmen können sich gegen ein geringes Entgelt originale Kunstwerke ausleihen. Der Bestand umfasst nahezu 6000 Bilder und Graphiken von deutschen und internationalen Künstlern und Künstlerinnen, mit den Schwerpunkten der Klassischen Moderne sowie der zeitgenössischen Kunst. In den letzten Jahren wurde die Sammlung neben Druckgrafiken durch Unikate von hoher künstlerischer Qualität, wie Zeichnungen, Collagen und Gouachen bereichert. Kunstinteressierte sind eingeladen, sich aus dem Präsenzbestand oder aus analogen und digitalen Katalogen vor Ort die gewünschten Bilder auszuwählen, die dann zum Mitnehmen bereitgestellt werden.

Die Mitarbeiterinnen beraten die Besucher gerne dabei. Über den Service und das Veranstaltungsprogramm erfahren Sie mehr unter www.graphothek-berlin.de.

Landschaften mit Pastell- und Ölkreiden mit der Künstlerin Susanne Haun

In diesem Workshop werden zunächst einige originale Kunstwerke zum Thema »Landschaft« gemeinsam mit einer Kunsthistorikerin in der Graphothek Berlin betrachtet. Nach dieser inspirierenden Einführung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen mit der Künstlerin Susanne Haun die Zeichentechniken mit Pastell- und Ölkreiden selbst erlernen.

Der Workshop ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

Für den Workshop ist ein Grundstock an Material vorhanden. Gerne dürfen aber auch eigene Kreiden und Papiere mitgebracht werden.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter graphothek@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 902 94 38 60

Ort Graphothek Berlin im Fontane-Haus
Königshorster Straße 6 · 13439 Berlin



Zeichenmaterial

© Graphothek Berlin

Digitale Rallye durchs Museum Reinickendorf

Ferientipp!

Bei einer digitalen Rallye durch das Museum Reinickendorf können Kinder oder Familien selbstständig spielerisch das Museum kennenlernen. Mit einer Quiz-App auf dem Tablet geht es quer durch die Geschichte des Bezirks und die Alltagskultur vergangener Zeiten. Am Ende der 45-minütigen Tour wartet ein Preis auf die Kinder.



Digitale Rallye, Actionbound

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Alternativ kann die Rallye auch auf dem eigenen Endgerät gespielt werden. Dazu muss die kostenlose App »Actionbound« heruntergeladen werden. Dafür bitte den QR-Code scannen. Dieser findet sich unter www.museum-reinickendorf.de unter »Angebote für Familien mit Kindern« und hier:



Collagen aus historischen Spielbögen mit der Künstlerin Stefanie von Schröter

Angebot Winterferien

Wie haben die Menschen früher gewohnt und die Kinder gespielt? Welche Möbel hatten die Menschen im Biedermeier? Wir begeben uns auf eine Zeitreise und besuchen dazu im Museum das Biedermeierzimmer und das historische Spielzimmer.

Wir fragen uns: Wie sahen früher Möbel aus und aus welchem Material waren sie? Welche Spiele von damals kennen wir heute noch? Welche sind dazu gekommen und womit spielst du heute am liebsten?

Deine historischen Lieblingsspielzeuge zeichnest du dann mit Buntstiften auf Papier.

Anschließend werden sie kopiert und ausgeschnitten. Außerdem bekommt ihr historische Spielbögen, aus denen ihr Figuren ebenfalls ausschneidet. Danach werden alle Motive zu einer Collage zusammengefügt.

Eine spielerische und künstlerische Entdeckungsreise für Kinder ab 6 Jahren. Eltern, Großeltern, Geschwisterkinder und andere Familienmitglieder sind herzlich willkommen.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Wir bitten um Anmeldung unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 64 60.

© Patricia Schlich
© Museum Reinickendorf



Papiertheater im Biedermeierzimmer

Die BÜHNENFÜCHSE erobern Reinickendorf!



Sie zeigen Kindern und Jugendlichen aus der Nachbarschaft neue Theaterbühnen, entdecken mit ihnen längst vergessene Spielstätten und begeistern das junge Publikum für die Performativen Künste.

Vom Märkischen Viertel bis Lübars, von Tegel über Borsigwalde bis Heiligensee, von Frohnau über Hermsdorf bis Wittenau, Reinickendorf-Ost und Reinickendorf-West – an über 17 Spielorten zeigen Künstlerinnen, Künstler und freie Gruppen das ganze Jahr über Schauspiel, Puppen- und Objekttheater, Performance oder Musiktheater für junges Publikum.

Familien, Kita-Gruppen und Schulklassen sind herzlich eingeladen auf kurzen Wegen Theaterluft zu schnuppern und mit den Bühnenfuchsen kreative Fahrten in ihrem Kiez zu legen!

Die BÜHNENFÜCHSE Reinickendorf sind Teil des Berliner KiA-Programms, gefördert durch die Senatsverwaltung Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Das KiA-Programm unterstützt die Etablierung und Durchführung von Theaterangeboten für Kinder und Jugendliche in den zwölf Bezirken Berlins.



Infos zu Theaterorten und Terminen
www.buehnenfuechse-reinickendorf.de

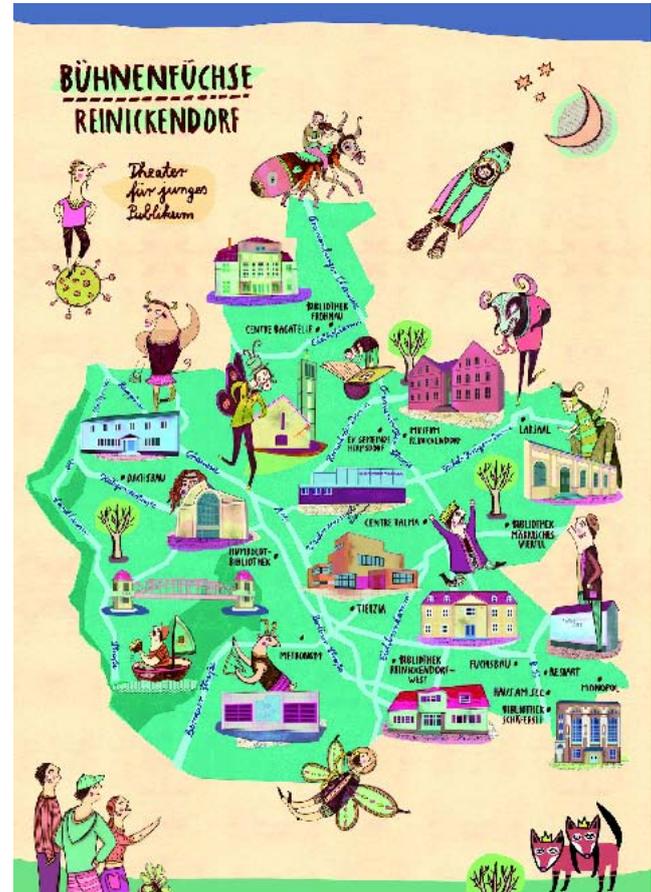


Illustration www.dorohuber.de

Pflanzen und Blumen

mit der Künstlerin **Susanne Haun**



© Susanne Haun

Susanne Haun **Am Schloss Charlottenburg**
Aquarell

In diesem Workshop werden zunächst einige originale Kunstwerke zum Thema »Pflanzen und Blumen« gemeinsam mit einer Kunsthistorikerin in der Graphothek Berlin betrachtet. Nach dieser inspirierenden Einführung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen mit der Künstlerin Susanne Haun die Technik des Aquarellierens selbst erlernen. Gerne können gepfückte und gesammelte Blüten und Pflanzenteile als Inspiration mitgebracht werden.

Der Workshop ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

Für den Workshop ist ein Grundstock an Material vorhanden. Gerne dürfen aber auch eigene Farben, Pinsel und Papiere mitgebracht werden.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter graphothek@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 902 94 38 60

Ort Graphothek Berlin im Fontane-Haus
Königshorster Straße 6 · 13439 Berlin

Koloniale Spuren • Interventionen

mit **Imke Küster** und **Claudia Wasow-Kania**

Die Führung beginnt in der Ausstellung »Koloniale Spuren der Industriegeschichte Reinickendorfs« in der GalerieETAGE. Um die kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Kolonialismus und mit dessen Folgen auf regionaler Ebene zu leisten, hat Reinickendorf zu seiner bislang kaum bekannten kolonialen Vergangenheit historische Forschungen durchgeführt, deren Ergebnisse hier vorgestellt werden.

Der zweite Teil des Rundgangs führt zu den »Interventionen. Koloniale Spuren in der ständigen Ausstellung« im Museum Reinickendorf. Hier werden einzelne Ausstellungsexponate auf ihre kolonialen Kontexte hinterfragt und Querbezüge zwischen gesellschaftlichen Bereichen in der Kolonialzeit vorgestellt. Überdies werden Statements jugendlicher People of Color (PoC) aus Reinickendorf vorgestellt, die zugleich dauerhafter Bestandteil des digitalen Rundgangs zu den »Interventionen« sind.

Der Eintritt ist kostenfrei.

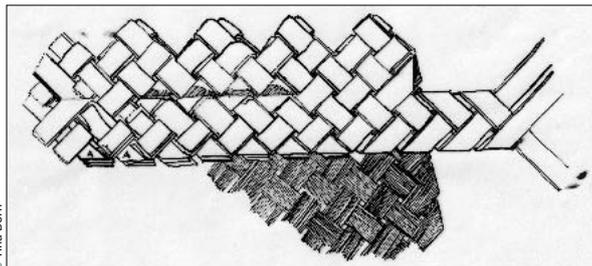
Wir bitten um Anmeldung unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 902 94 64 60.



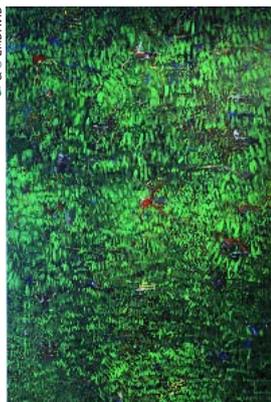
© Sammlung Museum Reinickendorf

Cyklaroma – Papiertheater
Berlin, Sala um 1900
Kulissengehäuse aus Pappmaché mit 22 Motiven

Narben der Erinnerung mit Dr. Sabine Ziegenrucker



© Tina Born

Tina Born **Geflecht** 2023 · Zeichnung

© LMDAVID

Lizza May David
May narumduman ka didi?
(Erinnerst du dich an etwas hier?)
Aus der Serie: mmmmmm
2022 · Malerei

In der Ausstellung sind Arbeiten der Künstlerinnen Tina Born, Lizza May David und Nadia Kaabi-Linke zu sehen. Kuratorin Dr. Sabine Ziegenrucker spricht im Rahmen einer Führung über die Kunstwerke. Narrationen über Ungleichheit und Ungerechtigkeit, häufig im Spiegel globaler Zusammenhänge, sind Teil der Perspektiven, die die Künstlerinnen einnehmen.

Gedenkort Eichborndamm 238 mit Florina Limberg

Im Juli 1941 wurde die Städtische Nervenklinik für Kinder, kurz »Wiesengrund« genannt, in Wittenau, am Eichborndamm 238/240 eingerichtet. Auf der Station 3 mit dem täuschenden Zusatznamen »Kinderfachabteilung« wurden Kinder eingewiesen, die nach den Richtlinien der nationalsozialistischen »Erb- und Rassenlehre« als »lebensunwert« eingestuft wurden. Viele Kinder starben an den Folgen von medizinischen Versuchen oder riskanten Untersuchungen, aufgrund fehlender ärztlicher Hilfe oder mangelnder Ernährung.

Die Führung am authentischen Ort erläutert die Geschichte der ehemaligen Kinderklinik am Beispiel von Patientenschicksalen. Die ständige Ausstellung im heutigen Geschichtslabor zeigt unter anderem eine Gedenkwanne für die getöteten Kinder.

Eine Kooperationsveranstaltung des Museums Reinickendorf mit der VHS Reinickendorf.

Der Eintritt ist entgeltfrei.

Wir bitten um Anmeldung über das Museum Reinickendorf unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030-902946460.

Treffpunkt Eingang Eichborndamm 238
13437 Berlin



© Museum Reinickendorf

Gedenkwanne

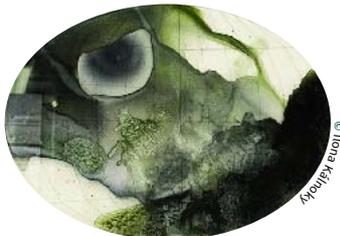
Blickfeld • The inevitability of the self

Künstlerinnen und Künstler:
Franziska Hünig, Ilona Kálnoky,
Ines Doleschal, Martim Brion, Pedro Boese

Eine Ausstellung über die Unmöglichkeit, ausschließ-
lich man selbst zu sein. Was bedeutet das? Das Werk
ist ein Ausdruck des Selbst und der Art und Weise, wie
sich das Selbst durch seine Umgebung bewegt. Daher
zeigt das Werk eines Künstlers die Besonderheiten sei-
ner Persönlichkeit und hier stellt sich eine Frage: Wie
stark wird das Werk durch die Entscheidungen des



Franziska Hünig **INSTALL_19_1**
2019 · Metallstangen,
Acryl auf Werbeplane
Ausstellungsansicht
Galerie Rupert Pfab, Düsseldorf



Ilona Kálnoky **map #9 side 1**
2019 · Plexiglas, Tinte, Schellack

© Franziska Hünig

Ilona Kálnoky ©

Künstlers geprägt? Wahrscheinlich weniger, als wir
denken. In welchem Verhältnis stehen bewusste, kon-
trollierte Entscheidungen und zufällige oder material-
immanente Prozesse beim künstlerischen Arbeiten?
Welchen Einfluss haben der Ausstellungsraum und das
soziale Umfeld auf die jeweiligen Arbeiten? Welcher Dia-
log zwischen dem Künstler, seinen Materialien und sei-
ner Umgebung entsteht beim künstlerischen Arbeiten?
Die Arbeiten dieser Ausstellung loten diese Fragen aus.

Das Ausstellungskonzept wurde von allen fünf
Künstlerinnen und Künstlern im Austausch entwickelt.

Vernissage Dienstag, 27. Februar 2023, 18³⁰ Uhr

Pedro Boese
Amy · Version III
2019 · Öl und
Lack auf MDF
Galeria Banco
des Artes
Leira, Portugal



© Pedro Boese

Ines Doleschal
Cubic Cyde
Serie #123
2020 · Acryl,
Kohle, Maga-
zinausschnitt
auf Papier



© Ines Doleschal



Martim Brion **Res Extensa I und II**
2020 · Pigment Inkjet Prints
Centro Cultural Raiano, Portugal

Nah & Fern

Gruppenausstellung in der Galerie in der Südhalle

Für die Ausstellung konnten sich Künstlerinnen und Künstler mit ihren Werken zum Thema »Nah & Fern« bewerben. Die ausgewählten Arbeiten wenden sich dem Thema aus sehr unterschiedlichen Perspektiven zu und werden in der Galerie in der Südhalle im Rathaus Reinickendorf präsentiert.

Vernissage Donnerstag, 29. Februar 2024, 18 Uhr

Ort Galerie in der Südhalle
im Rathaus Reinickendorf
Eichborndamm 215 · 13437 Berlin

Kontakt www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de
☎ 030 · 90294 3862



Künstlerische Techniken

Wer schon immer wissen wollte, wie ein Siebdruck entsteht oder was ein Original von einem Unikat unterscheidet, der sollte einen Blick in das Heft »Künstlerische Techniken« der Graphothek Berlin werfen.

Die Broschüre gibt eine kurze und verständliche Übersicht zu verschiedenen malerischen und grafischen Techniken. Die kurzen Einführungen in den Herstellungsprozess von Kunstwerken sind mit ausgewählten Werken der Graphothek Berlin bebildert, um die einzigartigen Ausdrucksmöglichkeiten der Techniken zu veranschaulichen.

Darüber hinaus vermittelt die Broschüre, welches hohe Maß an Kreativität und Kunstfertigkeit für die Konzeption und Umsetzung künstlerischer Arbeiten notwendig ist.



Das Heft kann kostenlos mitgenommen werden und steht auch als Download zur Verfügung:

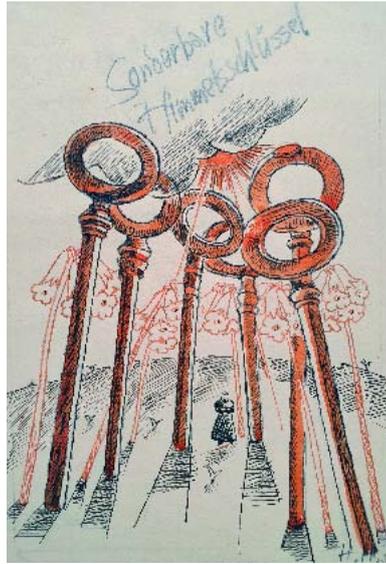


Weitere Informationen zur Graphothek Berlin:
www.graphothek-berlin.de

Hannah Höch Raum

Von 1939 bis zu ihrem Tod 1978 lebte die international bekannte Künstlerin und Erfinderin der Fotomontage Hannah Höch in ihrem Haus in Heiligensee. Sie überlebte hier die schweren Jahre von Krieg und Nazidiktatur. Es folgte ein kraftvoller Neuanfang mit einer Fülle von innovativen Arbeiten, die den weitaus größten Teil ihres Werks bilden.

Das Museum Reinickendorf pflegt seit Jahren die Erinnerung an Hannah Höch und besitzt ein mehr als 200 Blätter umfassendes Konvolut ihrer Werke: Zeichnungen, Aquarelle, Gouachen, Druckgrafiken und Miniaturen. Herzstück der Sammlung sind großformatige Landschaftsaquarelle aus Heiligensee, die um 1940 als



Hannah Höch **Sonderbare Himmelschlüssel**
1930 · Bleistift und Tusche

© Archiv Museum Reinickendorf

Gegenbilder zu Krieg und Diktatur entstanden. Zum Konvolut gehören auch kunsthandwerkliche Arbeiten Hannah Höchs, Objekte und durch sie bemaltes Mobiliar.

Ein Teil der Sammlung wird im Hannah Höch Raum seit 2019 dauerhaft in wechselnden Präsentationen gezeigt, darunter frühe Werke. Ebenso sind fotografische Porträts Hannah Höchs namhafter Fotografen zu sehen. Der Raum gibt einen Einblick in die Lebenswelt von Hannah Höch, insbesondere aus ihrer Zeit in Heiligensee. Die Auswahl der Arbeiten steht stellvertretend für die Vielschichtigkeit ihres Werkes, das sich zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit bewegt.



© Archiv Museum Reinickendorf

Hannah Höch **Kreuzstichstickerei im Bilderrahmen**
o.J. · Stickgarn auf Leinen
(aus dem Rarit-Schrank von Hannah Höch)

Gedenkort Eichborndamm 238 mit Imke Küster



© Museum Reinickendorf

Gedenkort
Eichborndamm

Im Juli 1941 wurde die Städtische Nervenklinik für Kinder, kurz »Wiesengrund« genannt, in Wittenau, am Eichborndamm 238/240 eingerichtet. Auf der Station 3 mit dem täuschenden Zusatznamen »Kinderfachabteilung« wurden Kinder eingewiesen, die nach den Richtlinien der nationalsozialistischen »Erb- und Rassenlehre« als »lebensunwert« eingestuft wurden. Viele Kinder starben an den Folgen von medizinischen

Versuchen oder riskanten Untersuchungen, aufgrund fehlender ärztlicher Hilfe oder mangelnder Ernährung.

Die Führung am authentischen Ort erläutert die Geschichte der ehemaligen Kinderklinik am Beispiel von Patientenschicksalen. Die ständige Ausstellung im heutigen Geschichtslabor zeigt unter anderem eine Gedenkwall für die getöteten Kinder.

Der Eintritt ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Wir bitten um Anmeldung unter
museum@reinickendorf.berlin.de
oder ☎ 030 · 902 94 64 60.

Treffpunkt Eingang Eichborndamm 238
13437 Berlin

Ortstermin! Das alte Kinderzimmer mit Claudia Johanna Bauer

Ein »literarischer Brainstorm« vor Ort ist für Autorinnen und Autoren ein gutes Mittel, um eine lebendige, authentische Story zu verfassen. Man fühlt sich mit allen fünf Sinnen ein, nutzt das literarische Handwerkzeug und gibt eine Prise Fantasie hinzu.

Der Workshop beginnt mit einer Führung im historischen Kinderzimmer. Wir betrachten das alte Spielzeug, spielen die alten Spiele, sitzen und schreiben. Danach ist viel Zeit, um aus den Text-Skizzen eine Kurzgeschichte zu verfassen.

Die Reihe »Ortstermin!« ist eine Kooperation der VHS Reinickendorf mit dem Museum Reinickendorf.

Treffpunkt Museum Reinickendorf
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

Ortsführung Ulrike Wahlich

Anmeldung über die Volkshochschule Reinickendorf:
Re2062–F Claudia Johanna Bauer, 7 UE

Teilnahme für 8–16 Personen

Kursgebühr 13,15 € · ermäßigt 13,15 €



Stefanie Zwiler © Museum Reinickendorf

Museum Reinickendorf,
historisches Kinderzimmer

DRUCKGRAFIK

mit der Künstlerin Susanne Haun

**TAG DER
DRUCK
KUNST**
15. März



Ricarda Vinzang © Graphothek Berlin

Materialien für den Hochdruck

Seit 2018 ist die Druckkunst als Immaterielles Kulturerbe der UNESCO verzeichnet. Zum Tag der Druckkunst bietet die Graphothek ein theoretisches Seminar zum Hoch- und Tiefdruck an, mit dem Schwerpunkt auf Linolschnitt und Radierung. Zunächst besprechen wir die Schritte von der Bearbeitung des Druckstocks bis zum fertigen Bild. Außerdem besuchen wir die Sammlung der Graphothek und betrachten anhand einiger originaler Kunstwerke, welche unterschiedliche Wirkung die Techniken haben. Im Anschluss werden die Teilnehmer:innen selbst einen einfachen Linol-druck im Format Din A6 herstellen.

Besonders für Anfänger:innen geeignet.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter graphothek@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 902 94 38 60

Ort Graphothek Berlin im Fontane-Haus
Königshorster Straße 6 · 13439 Berlin

»Weiße Stadt« • Spaziergang zu Architektur und Stadtentwicklung mit der Architektin und Stadtplanerin Christiane Borgelt



f & © Christiane Borgelt

Weiße Stadt,
Arosener Allee,
Bauteil
Salvisberg

Besuch der »Weißen Stadt« im Ortsteil Reinickendorf, die zu den Siedlungen der »Berliner Moderne« zählt und UNESCO-Welterbe ist. Welche Ziele verfolgte der moderne Städtebau in der Weimarer Zeit? Wie ist die »Weiße Stadt« entstanden? Welche Qualitäten sind noch heute bemerkenswert und zukunftsfruchtig?

Der Spaziergang dauert ca. 90 Minuten.
Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Um Anmeldung wird gebeten unter museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Arosener Allee/Ecke Emmentaler Straße
13407 Berlin

Alt-Reinickendorf • vom Bauerndorf zum Industriestandort mit Björn Berghausen

Das Bauerndorf Reinickendorf entwickelte sich zum Ende des 19. Jahrhunderts wie kaum ein anderes bäuerliches Dorf in der Umgebung des wachsenden Berlins zum Industriestandort. Der Spaziergang über den historischen Dorfkern von Alt-Reinickendorf bietet spannende Ein-

blicke in eine ganz spezielle Gründerzeit und eine besondere städtebauliche Entwicklung.

Eine Kooperation des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv e.V. mit dem Museum Reinickendorf.

Die Tour dauert
ca. 2 Stunden.
Die Teilnahme
ist entgeltfrei.

Alte Schraubenfabrik
A. Schwartzkopf

Eine Anmeldung ist erforderlich unter
museum@reinickendorf.berlin.de
oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Roedernallee/Lindauer Allee · 13407 Berlin
U8 Paracelsusbad

Facebook & Instagram: Björn Berghausen @ BBWA



Wohnen am Tegeler Hafen • Spaziergänge zu Architektur und Stadtentwicklung mit der Architektin und Stadtplanerin Christiane Borgelt

Nachdem der Tegeler Hafen in den 1970er-Jahren seine wirtschaftliche Bedeutung verloren hatte, wurde das Gebiet für neue, großstädtische Nutzungen wie Wohnen und Kultur umgestaltet. Der Stadtspaziergang führt zu den unterschiedlichen Wohngebieten, die dort im Rahmen neuer Konzepte entstanden sind. Dazu zählen auch die postmodernen Wohnbauten der Internationalen Bauausstellung 1987. Er endet mit einem Blick auf den Dorfkern und einem Besuch des ehemaligen Lehnschulzenhofs, bei dem die historische Nutzung als Bauernhof – auch mit Hilfe von Fotos – noch nachvollziehbar ist.

Der Spaziergang dauert ca. 90 Min.
Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist,
bitten wir um rechtzeitige Anmeldung
unter museum@reinickendorf.berlin.de
oder ☎ 030 · 90294 6460.

Treffpunkt Haupteingang der Humboldt-Bibliothek
Karolinenstraße 19 · 13507 Berlin



Wohnbauten am
Tegeler Hafen

Facebook & Instagram: Christiane Borgelt

Erinnerungswerkstatt Reinickendorf

mit Claudia Johanna Bauer

Die Erinnerungswerkstatt ist ein Sammelpunkt für Zeitzeugenberichte. Aus ihr sind die Erzählbände *Berliner Schnitzel*, *Westmädchen und Ostjungs* und *Ferien vom Krieg* hervorgegangen. Gesammelt werden aber nicht nur Erlebnisberichte, sondern auch Bild-, Ton- und sonstige Dokumente, die das Gedächtnis inspirieren. Mit ihrer Hilfe wollen wir uns erinnern, wie es im heutigen Bezirk Reinickendorf früher war – während der Zeit des Nationalsozialismus oder in der Nachkriegszeit. Wir wollen uns vergegenwärtigen, wie es in den einzelnen Ortsteilen aussah, und wie diese sich im Laufe der Zeit verändert haben.

Aktuell geht es um das Thema »Essen im Wandel der Jahrzehnte«: vom Muckefuck der frühen Nachkriegszeit über Toast Hawaii und Kalten Hund bis hin zum Hühnerfrikassee. Alle Zeitzeugen, die zum Thema »Essen« berichten können, sind im Erzählkreis herzlich willkommen.

Die Erinnerungswerkstatt ist eine Kooperation des Museums Reinickendorf mit der VHS Reinickendorf.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Treffpunkt Museum Reinickendorf
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

Anmeldung über die VHS (Re1001)
oder direkt im Kurs

Kindergeburtstag im Museum Reinickendorf

Eine außergewöhnliche Geburtstagsfeier können Kinder im Museum Reinickendorf erleben. Zu dem etwa dreistündigen Programm gehören Mitmachaktionen, Suchspiele quer durch die Geschichte Reinickendorfs, Rätselaufgaben oder ein Quiz. Zum Abschluss gibt es eine Schatzsuche.

Für die Geburtstagsgruppe steht ein eigener Raum zur Verfügung. Ein kleiner Imbiss und Getränke können mitgebracht werden. Bei schönem Wetter kann auch das Freigelände des Museums für ein Picknick und Spiele genutzt werden.

Die Teilnehmerzahl sollte sich auf 8 Kinder ab dem Lesealter beschränken. Es ist notwendig, dass mindestens ein Erwachsener (Mutter, Vater, Oma, Opa, Tante, Onkel ...) die Geburtstagsfeier im Museum begleitet.

Kosten 90 € (inkl. Materialkosten)

Kontakt Katja Hock (Kindergeburtstage)

 ktj.hock@gmail.com

 Claudia Wisnew-Kentz
© Museum Reinickendorf



Kindergeburtstag
im Museum

Angebote für Schulklassen

Das Museum Reinickendorf hält für Grundschulen und höhere Klassenstufen im Museum und an zwei Gedenkorten museumspädagogisch begleitete Angebote bereit und spricht damit sowohl Reinickendorfer als auch umliegende Berliner und Brandenburger Schulen an. Für diese werden am außerschulischen Lernort lehrplanorientiert zu allen Themenfeldern altersgerecht und individuell zugeschnittene methodisch-didaktische Formate bereitgestellt.

Ob Kunst oder Geschichte, ob dialogische Führungen, praktische, interaktive, kreative Workshops oder Projektwochen – ein Team erfahrener museumspädagogischer Fachkräfte, Expertinnen und Experten steht mit seinem fundierten Wissen und praxiserprobten Konzepten für die Begleitung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte zur Verfügung. Analoge und digitale Arbeitsmittel finden sich in modern ausgestatteten Workshop-Räumen. So werden Schülerinnen und Schüler beim Ausstellungsbesuch unterstützt, in vielfältiger Weise Unterrichtsstoffe zu festigen und neue Perspektiven zu gewinnen. Daneben gibt es Kooperationen des Museums mit Schulen zu bestimmten Themen und Anlässen. Partizipationsprojekte werden z. B. im Rahmen von Ausstellungen oder zum Tag des offenen Denkmals präsentiert.

Die Kunstvermittlung in den kommunalen Galerien orientiert sich an den aktuellen Ausstellungen. Die Bildungsangebote an den Gedenkorten sind kostenfrei.



Zur Broschüre kommen Sie auch über den QR-Code:



In diesem Heft finden Sie einige Hinweise zu unseren Führungen, Workshops und Projekten.

Ausführliche Beschreibungen aller Angebote finden sich in der neuen Broschüre *Bildung und Vermittlung. Kunst und Geschichte in Reinickendorf* sowie unter www.museum-reinickendorf.de.

Eine rechtzeitige Terminabstimmung für alle Angebote ist erforderlich.

Kontakt: museum@reinickendorf.berlin.de oder ☎ 030 · 902946460.

Angebote für Schulklassen im Museum Reinickendorf

Führungen

- Steinzeit
- Germanen
- Dorfgründungen/Mittelalter
- Leben früher/Schule früher
- Themenschwerpunkt Wasser

Info, Kontakt und Anmeldung

mit rechtzeitiger Terminabsprache direkt über
Ulrike Wahlich ☎ 030·492 32 20

Kosten 2 € pro Kind, mindestens 40 €

Workshops

- Auf Spurensuche –
Überleben in der Steinzeit
- Das germanische Gehöft (April bis September)
- Schule früher – Alltag, Spiel, Kindheit um 1900
- »Ist das echt?« – Archiv für Kinder
- Hannah Höch – Collage

Info, Kontakt und Anmeldung

mit rechtzeitiger Terminabsprache über
Claudia Wasow-Kania
Bildung · Vermittlung · Museumspädagogik

📧 claudia.wasow-kania@reinickendorf.berlin.de
☎ 030·90294 64 57

Kosten 4 € pro Kind, mindestens 80 €

Angebote für Schulklassen (Sek. I/II) an Gedenkorten

**Gedenkort mit Geschichtslabor
am Eichborndamm 238 (ehemalige
»Kinderfachabteilung Wiesengrund« –
»Euthanasie«-Verbrechen in der NS-Zeit)**

Projekt »Mein liebes Kind« – Patenschaften
für die Kinder vom Eichborndamm

Kontakt www.mein-liebes-kind.de (Karen Scheper)

Workshop »Entdecken/Erforschen/Bewerten/Ausstellen«
ab 8. Klasse

Workshop »Der Wert des Menschen«, ab 11. Klasse

**Historischer Ort Krumpuhler Weg
(ehemaliges NS-Zwangsarbeiterlager)**

Workshop »Erinnerungskultur und Zukunftsgedächtnis –
Spurensuche«. (April bis September)
Auch als **Projekttag** ab 8. Klasse

Die Bildungsangebote an den Gedenkorten
sind kostenfrei.

Info, Kontakt und Anmeldung

mit rechtzeitiger Terminabsprache über
Claudia Wasow-Kania
Bildung · Vermittlung · Museumspädagogik
📧 claudia.wasow-kania@reinickendorf.berlin.de
☎ 030·90294 64 57

• **Museum Reinickendorf und GalerieETAGE**

Abteilung Bildung, Sport, Kultur
und Facility Management
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

www.museum-reinickendorf.de

 museum@reinickendorf.berlin.de

 030 · 902 94 64 60

Geöffnet Mo–Fr 9–17 Uhr · So 9–17 Uhr

An gesetzlichen Feiertagen und
Samstagen ist das Museum geschlossen.

Anfahrt S-Bahn S1 Hermsdorf

Bus 220 Almutstraße

Das Museum ist barrierefrei
(GalerieETAGE ausgenommen).

• **Graphothek Berlin und**

Galerie im Fontane-Haus

in der Stadtteilbibliothek Märkisches Viertel
Königshorster Straße 6 · 13439 Berlin
(Eingang am Marktplatz Märkisches Zentrum)

www.graphothek-berlin.de

 graphothek@reinickendorf.berlin.de

 030 · 902 94 38 60

Geöffnet Mo 15–19 Uhr · Di 13–17 Uhr

Do 15–19 Uhr · Fr 11–17 Uhr

Anfahrt S-Bahn S1 & U-Bahn U8 Wittenau

Busse M 21, X 21, X 33, 124 Märkisches Zentrum

• **Rathaus-Galerie Reinickendorf und Galerie
in der Südhalle im Rathaus Reinickendorf**

Eichborndamm 215 · 13437 Berlin

www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de

 museum@reinickendorf.berlin.de

 030 · 902 94 64 60

Geöffnet Mo–Fr 9–18 Uhr

Anfahrt U-Bahn U8 Rathaus Reinickendorf

Busse X 33, 221, 322 Rathaus Reinickendorf

• **Gedenkort mit Geschichtslabor
am Eichborndamm 238**

Eichborndamm 238 · 13437 Berlin

Anfahrt U-Bahn U8 Rathaus Reinickendorf

Busse X 33, 221, 322 Rathaus Reinickendorf

• **Historischer Ort Krumpuhler Weg**

Billerbecker Weg 123 A · 13507 Berlin

Anfahrt U-Bahnhof U6 Holzhauser Straße, dann Bus 133

bis Neheimer Straße und 200 m Fußweg oder

Bus X 33 bis Kamener Weg und 350 m Fußweg

Beide Orte www.museum-reinickendorf.de

 museum@reinickendorf.berlin.de

 030 · 902 94 64 60

Beide Orte geöffnet auf Anfrage sowie im Rahmen von Führun-
gen, Workshops und Veranstaltungen des Museums

Herausgeber Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Abteilung Bildung, Sport, Kultur
und Facility Management
Fachbereich Kunst und Geschichte

Fachbereichsleitung Dr. Sabine Ziegenrucker

Projektleitung Claudia Wasow-Kania

Redaktionelle Ricarda Vinzing
Mitarbeit

Gestaltung Jürgen Freter

Druck Onlineprinters



**Kommunale
Galerien
Berlin**

GalerieETAGE

 **Graphothek Berlin**

 **Rathaus-Galerie
Reinickendorf**

Das Museum Reinickendorf
ist Mitglied im Arbeitskreis
Berliner Regionalmuseen (ABR)
und im Landesverband der
Museen zu Berlin (LMB).